

# **Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium**

## **1. Land und Landestypisches**

Mein Austausch hat mich in die Schweiz, nach Zürich geführt. Zürich gefällt mir sehr gut, es ist idyllisch zwischen Zürichsee, Zürichberg und Ütliberg gelegen. Im Sommer kann man im See baden gehen. Allerdings ist Zürich sehr teuer, dazu später mehr. Das Leben ist mit dem in Berlin vergleichbar, auch wenn Zürich viel kleiner ist. Vor der Abreise sollte man sich definitiv um eine Unterkunft und genügend Geldreserven kümmern. Schweizer grundsätzlich sehr nett, aber reserviert.

## **2. Fachliche Betreuung**

Ich studiere an der HU Mathematik im Master, mit Schwerpunkt Stochastik und habe im Herbstsemester 2019/20 an der ETH Zürich studiert. Dort habe ich sehr viele Machine Learning Kurse besucht, weil die ETH dafür einen sehr guten Ruf hat. Die Kurse an der ETH sind sehr anspruchsvoll und zeitintensiv. Kurse mit 10 ECTS finden sich kaum, dafür viele mit 4, 5, 7, 8, die aber mit 10 ECTS-Kursen an der HU vergleichbar sind. Die organisatorische Betreuung durch die ETH ist sehr gut, Änderungen am Learning Agreement werden sehr schnell und unkompliziert geprüft und genehmigt. Zum Zeitpunkt meiner Bewerbung waren die Kurse für das Herbstsemester noch nicht veröffentlicht, sodass ich die Kurse des letzten Jahres als Vorlage nehmen sollte. Die Änderung der Kurse vor Ort verlief dann ohne Probleme (zu mindestens von Seiten der ETH).

## **3. Sprachkompetenz**

So gut wie alle Vorlesungen an der ETH im Master finden auf Englisch statt. Da ich in einer Unterkunft mit vielen anderen

Austauschstudenten untergebracht war, habe ich auch außerhalb der Universität viel Englisch gesprochen, was mein Englisch verbessert hat. Das Schweizerdeutsch ist schwer zu verstehen und jeder Landesteil hat einen eigenen Dialekt, sodass es manchmal leichter war, mit Schweizern Englisch zu sprechen, als Deutsch.

#### **4. Weiterempfehlung**

Ich kann die ETH nur wärmstens weiterempfehlen. Die Kurse sind auf einem hohen Niveau, die Dozenten haben ein offenes Ohr für die Studenten und Zürich ist eine sehr schöne Stadt.

#### **5. Verpflegung an der Hochschule**

Die ETH verfügt über mehrere Mensen und als ETH Studierender kann man auch die Mensen der Universität Zürich benutzen. Die Mensen sind recht billig, für Züricher Verhältnisse wohlgemerkt. Eine Hauptmahlzeit bekommt man ab 5 CHF. Einige Mensen haben auch abends offen. Da die Lebensmittel, insbesondere Fleisch, in der Schweiz sehr teuer sind, ist selbst kochen nicht unbedingt billiger als die Mensa. Das Essen in der Mensa hat auch eine recht gute Qualität.

#### **6. Öffentliche Verkehrsmittel**

Da sich meine Unterkunft direkt neben dem ETH-Hauptgebäude (siehe Punkt 7) befand, habe ich im Alltag keine öffentlichen Verkehrsmittel genutzt. Zum Campus Hönggerberg fährt ein ETH-eigener Shuttlebus, der für Studierende kostenlos ist. Wenn man an Ausflügen innerhalb der Schweiz interessiert ist, dann lohnt sich eine „Halbtax“-Karte, mit der man, ähnlich wie bei einer Bahncard50, auf viele Strecken 50% Rabatt bekommt. Übrigens auch im lokalen Nahverkehr.

## **7. Wohnen**

Die ETH verfügt über eine begrenzte Anzahl an Wohnplätzen für Austauschstudierende, welche über die WOKO vergeben werden. Die Einrichtung unterscheiden sich sowohl in der Lage, Größe, als auch Ausstattung. Eine rechtzeitige Bewerbung um einen Wohnplatz ist unbedingt nötig. Ich hatte das Glück, in der Sonneggstr. 27 unterzukommen, denn hierbei handelt es sich um einen renovierten Altbau direkt neben dem ETH Hauptgebäude und damit perfekt gelegen. Es gibt 4 Etagen mit jeweils 3-4 Zimmern, 2 Bädern und einer Küche. Einen Einfluss auf die Zuweisung hatte ich jedoch nicht. Die Miete betrug CHF 530 pro Monat, was vergleichsweise niedrig war.

## **8. Kultur und Freizeit**

Als Austauschstudent an der ETH ist man automatisch Mitglied des ASVZ (Akademischer Sportverein Zürich). Dieser verfügt über ein breites Angebot an Sportkursen, sowie Fitnesscentern. Leider habe ich die Erfahrung gemacht, dass es in Zürich sonst schwer ist, Mitglied in außeruniversitären Sportvereinen zu werden. Der ASVZ stellt eine sehr gute Alternative für Breitensport dar.

Empfehlenswert sind die Veranstaltungen des ESN (Erasmus Student Network), welche insbesondere zu Beginn des Semesters viele kulturelle Angebot hat, z.B. eine Swiss Food Night, City Tour, verschiedene Ausflüge inner- und außerhalb Zürichs.

## **9. Auslandsfinanzierung**

Auch aufgrund einiger Ausflüge betragen meine Lebenshaltungskosten im Durchschnitt knapp unter 2000 € pro Monat. Die ERASMUS-Finanzierung reichte also bei weitem nicht aus. Genauer gesagt hat sie für 4 von 5 Monate Miete gereicht. Selbst ohne Ausflüge sollte man mit Kosten von ca. 1500 € pro Monat rechnen.